

seinen neuen Namen, Leo, selbst bestimmte oder dieser ihm verliehen wurde, ist nicht eindeutig zu klären²⁵. Es ist wiederholt diskutiert worden, ob Bruno, indem er seine Wahl durch das römische Volk und den Klerus bestätigt wissen wollte, eine antikaiserliche Position zum Ausdruck brachte²⁶. Blendet man die spätere Entwicklung aus, so ist zu betonen, dass zu diesem frühen Zeitpunkt zumindest kein Dissens zwischen beiden nachgewiesen werden kann. Im Gegenteil: Kaiser und Papst kooperierten in verschiedenen Bereichen, wie auf der gemeinsamen Synode 1049 in Mainz, miteinander²⁷.

Insofern fehlen Anhaltspunkte dafür, dass Leo eine antikaiserliche Politik anstrebte, und das dürfte auch Heinrichs III. Sicht der Dinge

Anm. 22) II 6 (2), S. 184 Z. 5–8: *Dicit electionem cleri et populi canonicali auctoritate aliorum dispositionem preire, affirmat sese gratanti animo in patriam rediturum, nisi fiat electio communi omnium laude, ostendit se coactum ad tam grave onus suscipiendum venisse.*

25) Vgl. FRECH, RI III/5 2 (wie Anm. 9) Nr. 420, S. 87 f. Nach Hermann von Reichenau nahm Leo den Namen selber an; Hermann von Reichenau, *Chronicon* ad a. 1049, ed. Georg Heinrich PERTZ, in: MGH SS 5 (1844) S. 67–133, hier S. 128 Z. 34: *Brun [...] Leonis noni nomen accepit.* Vgl. die Widerlegung, dass Leo nicht im Februar 1049 die Ordnungszahl hinter seinem Namen angenommen habe, bei Karl Augustin FRECH, Die Urkunden Leos IX. Einige Beobachtungen, in: *Léon IX et son temps. Actes du colloque international organisé par l'Institut d'Histoire Médiévale de l'Université Marc-Bloch, Strasbourg-Eguisheim, 20–22 juin 2002*, hg. von Georges BISCHOFF / Benoît-Michel TOCK (Artem. Atelier de Recherches sur les Textes Médiévaux 8, 2006) S. 161–186, hier S. 176–182. Nach der *Vita Leonis*, die erst kürzlich – so dass selbst Frech diese in seinen Regesten noch nicht einbinden konnte – von Antonio Vuolo neu herausgegeben wurde, wurde Leo der Name verliehen: *Vita et obitus sancti Leonis noni papae c. 11*, ed. Antonio VUOLO, in: DERS., *Agiografia d'autore in area beneventana. Le „vitae“ di Giovanni da Spoleto, Leone IX e Giovanni Crisostomo (secc. XI–XII)* (Quaderni di Hagiographica 8, 2010) S. 19–90, hier S. 29: [...] *Leo sibi nomen imponitur.* – Zur zeitgenössischen Chronik Hermanns von Reichenau vgl. Hermannus Contractus, *Chronicon de sex aetatibus mundi*, in: *Repertorium der „Geschichtsquellen des deutschen Mittelalters“*, online unter http://www.geschichtsquellen.de/repOpus_02704.html (Stand 06.09.2012).

26) Vgl. LAUDAGE, *Reform* (wie Anm. 6) S. 21, der erläuterte, „kein Zeitgenosse [hätte] ernsthaft daran“ gezweifelt, „daß die gerade erfolgte Designation durch eine kanonische Wahl ergänzt werden müsse“, deshalb sei es ungewöhnlich, dies „ausdrücklich anzumelden.“ Vgl. zur Diskussion vor allem SCHMID, *Begriff* (wie Anm. 6) S. 70–83; Johannes DREHMANN, *Papst Leo IX. und die Simonie. Ein Beitrag zur Untersuchung des Vorstadiums des Investiturstreits* (Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters und der Renaissance 2, 1908) S. 50–63; LAUDAGE, *Reform* (wie Anm. 6) S. 22; Harmut HOFFMANN, *Von Cluny zum Investiturstreit*, in: AKG 45 (1963) S. 165–209, hier S. 188 f.

27) Siehe unten S. 512–516.